

Waldweihnacht

von Helmut Glatz

Klirrend fällt die Kälte nieder,
wenn wir schreiten durch den Tann.
Fichten sträuben das Gefieder,
Zeit hält ihren Atem an.

Wie die Hirten an der Krippe
stehen wir in dunkler Nacht,
stauend, und in unsrer Mitte
ist ein Feuer hell entfacht.

Lieder steigen aus dem Schweigen,
hoch in Bäumen rauscht das Laub.
Schwarze Riesentannen neigen
sich voll Demut. Aus den Zweigen
rieselt Schnee wie Silberstaub.